

Ornithologische Monatsberichte

herausgegeben von

Prof. Dr. Ant. Reichenow.

VIII. Jahrgang.

Dezember 1900.

No. 12.

Die Ornithologischen Monatsberichte erscheinen in monatlichen Nummern und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis des Jahrganges 6 Mark. Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile. Zusendungen für die Schriftleitung sind an den Herausgeber, Prof. Dr. Reichenow in Berlin N. 4. Invalidenstr. 43 erbeten. alle den Buchhandel betreffende Mitteilungen an die Verlagshandlung von R. Friedländer & Sohn in Berlin N.W. Karlstr. 11 zu richten.

Die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Leipzig,

vom 5.—8. October 1900,

zugleich

Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft.

(Mit teilweiser Benutzung eines im Leipziger Tageblatt veröffentlichten Berichtes).

Die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, welche in der Zeit vom 5. bis 8. October in Leipzig tagte, empfing durch die gleichzeitig stattfindende Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft eine besondere Weihe. Sie vereinte zum Jubelfest eine grosse Anzahl von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft, die von Nah und Fern zur Teilnahme herbeigekommen waren. Wir stehen davon ab, die Namen der anwesenden Ornithologen an dieser Stelle zu verzeichnen; es mag dies dem eingehenden Berichte überlassen bleiben, den die Gesellschaft als Erinnerungsschrift an den denkwürdigen Tag herauszugeben beabsichtigt.

Die gesellige Vereinigung, welche die Teilnehmer am Freitag Abend an der erwählten Feststätte, im Hotel Stadt Nürnberg, zusammenführte, bot reichen Austausch freundlicher Beziehungen.

Dank dem aufopfernden Bemühen des Leipziger ornithologischen Vereins waren die Vorbereitungen für die Jahresversammlung bestens getroffen und dem Sitzungssaale ein überraschend schöner und charakteristischer Festschmuck verliehen worden.

Die Festsitzung am 6. October leitete der Präsident der Gesellschaft Herr Professor Rud. Blasius-Braunschweig. Er führte in seiner Eröffnungsrede ungefähr folgendes aus: Ein halbes Jahrhundert trennt uns von dem Zeitpunkt, an dem einzelne Vogel-

freunde Deutschlands hier in Leipzig die Deutsche Ornithologen Gesellschaft gründeten. Viele Wandlungen haben sich im Laufe der Jahrzehnte vollzogen und verschiedene Richtungen sich geltend gemacht. Zunächst war es die beschreibende Richtung für die in Deutschland vorkommenden Vögel, welche innerhalb der ornithologischen Kreise gepflegt wurde; dann trat die praktische Richtung an deren Stelle, die sich mit den Lebensbeobachtungen der Vögel, mit der Beobachtung der Nützlichkeit und Schädlichkeit derselben vertraut zu machen suchte; und als dann das deutsche Vaterland politisch erstarkte, als es Expeditionen ausserhalb seiner Grenzen unternahm, als Sammlungen aus anderen Gebieten angelegt wurden, wurde die Untersuchung der Vögel der ganzen Erde zur Aufgabe der deutschen wissenschaftlichen Forschung. In diese Thätigkeit ist auch die Deutsche Ornithologische Gesellschaft eingetreten. Wir können nur herzlich wünschen, dass sie weiter gedeihe, und mit diesem Wunsche erklärte der Vorsitzende die Versammlung für eröffnet.

Einer der Mitbegründer der Gesellschaft, Herr H. Kunz-Leipzig, welcher die Erschienenen im Namen des Ornithologischen Vereins Leipzig herzlich willkommen hiess, bot ein kurzes ansprechendes Bild von der ehemaligen Thätigkeit der Gesellschaft und der Männer, die sie gefördert und geleitet.

In seinem sich anschliessenden Festvortrage, dessen Inhalt ein Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft bildete, führte Herr Schalow-Berlin die Anwesenden in die fern liegenden Zeiten der Begründung der Gesellschaft zurück. Als Historiograph der letzteren verfolgte er den Werdegang der Gesellschaft, die aus einer Anzahl begeisterter Vogelfreunde entstand und die unablässig bemüht war, der Ornithologie eine weite Anhängerschaft zuzuführen. Die Geschichte der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, so führte der Festredner aus, ist eine Geschichte der deutschen Ornithologie in den verflossenen zehn Lustren.

Zwei Epochen sind es, die ihren Einfluss auf die Gesellschaft geltend machen; die eine wird beherrscht von Johann Friedrich Naumann, Ludwig Brehm, Baldamus, die zweite von Cabanis, Hartlaub, Alfred Brehm. Naumanns für alle Zeiten fundamentales Werk begründete die Deutsche Ornithologie des 19. Jahrhunderts und gab den Anstoss zu festem Zusammenschliessen der verstreuten ornithologischen Kräfte. Ein begeisterter Jünger Naumann's, des grossen Meisters, wurde Eduard Baldamus. Vom 1. bis 3. October 1850 erfolgte in Leipzig die Constituierung der Gesellschaft, die, bis 1857 unter Naumann's Leitung, schon 1854 267 Mitglieder zählte und die später unter Bernard Altum, welcher an die Stelle Naumann's getreten war, erfolgreich vorwärts strebte.

Vom Jahre 1875 an, wo sich die Gesellschaft mit der durch Cabanis 1867 begründeten D. Ornithologischen Gesellschaft vereinte,

trat sie in einen Zeitabschnitt ruhigen, steten Ausbaues ein. War die Erforschung der deutschen Vögel und Europas die Richtung gewesen, in der sie sich bis dahin bewegte und der wir die grundlegende Kenntnis unserer Vögel verdanken, so führten später die Arbeiten unserer grossen Ornithologen vom engbegrenzten Horizont der deutschen und der europäischen Ornithologie weit hinaus auf fremde Gebiete ferner Erdteile. Zahlreiche Freunde der Ornithologie schlossen sich der Gesellschaft an und selbst einen Otto v. Bismarck nennt die Mitgliederliste vom Jahre 1870. Redner gedachte sodann mit hoher Anerkennung all der Männer, die der Gesellschaft reiche Förderung erwiesen haben, unter anderen eines Eugen von Homeyer, Heinrich Bodinus, Wilh. Tienemann, eines Alfred Brehm, des grossen Schilderers tierischen Lebens, welcher die Popularisierung der Wissenschaft auf seine Fahne geschrieben, eines Richard Böhm, Gustav Adolf Fischer, Bernard Altum u. A.; er wies auf die bedeutsamen Arbeiten hin, welche in den 48 Jahrgängen des „*Journal für Ornithologie*“ zur Geschichte des wissenschaftlichen Aufschwunges der Ornithologie niedergelegt worden sind, und er schloss seinen geistvollen Rückblick mit dem von Stolz erfüllten Bekenntnis, dass die deutsche Ornithologische Gesellschaft in der abgelaufenen Epoche ihres Daseins den festen Grund für den Ausbau unserer ornithologischen Wissenschaft gefügt habe. Dankbar gedenke sie der noch lebenden Gründer, Theobald Krüper, H. Kunz, G. Hartlaub und Cabanis. Wenn sie nun in das weitere, kommende Halbjahrhundert trete, so bleiben ihr noch zahlreiche Aufgaben und Fragen zur Lösung übrig. Um die begonnenen Forschungen über den Erdball auszudehnen, dazu bedürfe es der Arbeit aller Kräfte. Möge das Jubelfest der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, der ältesten der ganzen Erde, zu einer Anregung gemeinsamen Strebens für alle gleiche Gesellschaften und Schwesternvereine werden.

Nach der Festrede des Herrn Schalow brachten die Vertreter der einzelnen ornithologischen Gesellschaften und Vereine der Jubilarin ihre Glückwünsche dar.

Herr Otto Herman-Budapest sprach im Namen der Ungarischen Ornithologischen Centrale und wies auf die engen Beziehungen hin, die zwischen Salomon von Petényi, dem Begründer der ungarischen Ornithologie, und Naumann und Brehm bestanden haben.

Gleich herzlich war die folgende Beglückwünschung der Gesellschaft durch Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Chun-Leipzig, der im Namen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft die Versammlung in Leipzig willkommen hiess und hinzufügte, wie er sie besonders warm zu begrüssen beauftragt sei. Der Gesellschaft gehöre eine Reihe von Forschern an, deren Namen in der Wissenschaft vom besten Klange seien, und das wissenschaftliche Programm der Jubelfeier deute an, wie sie ganz im Sinne ihrer Stifter weiter zu arbeiten gedenke.

Unmittelbar darauf nahm Herr Hartert-Tring, das Wort, um im Auftrage des Präsidenten, Vorstandes und Comités der im Jahre 1858 gegründeten „British Ornithologist's Union“ allerherzlichste Grüsse und Wünsche für das fernere erfolgreiche Weiterbestehen und für die Weiterentwicklung der Gesellschaft zu bringen und zu versichern, welch' innigen Anteil die englische Gesellschaft an den Bestrebungen ihrer deutschen Schwesternvereinigung nehme und wie sie freudig anerkenne, was die deutsche Gesellschaft geleistet habe.

In Würdigung der Verdienste der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft widmete Herr Dr. Hennicke-Gera derselben die Glückwünsche des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt unter Ernennung der Herren Professor Dr. Reichenow-Berlin und H. Schalow-Berlin zu ausserordentlichen Mitgliedern des Vereins, worauf Herr Geh. Rat Blasius-Braunschweig einen in herzlichen Worten für das Blühen und Gedeihen der Gesellschaft sich aussprechenden Glückwunsch des Vereins für Naturwissenschaften in Braunschweig überbrachte. Weiter beglückwünschte Herr Robert de Neufville-Frankfurt a. M. im Auftrage der Senckenberg'schen Naturforschenden Gesellschaft die jubelnde ornithologische Vereinigung zu den durch die rastlose Thätigkeit ihrer Mitglieder errungenen hervorragenden Erfolgen, wie weiter Herr Rechtsanwalt Kollibay-Neisse von seinem Verein aus der Ostmark des Vaterlands Grüsse mit einem vivat, crescat, floreat in aeternum entbot. Weitere Wünsche brachten Herr Professor Curt Lampert-Stuttgart vom Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg, Herr Paul Matschie-Berlin vom Ornithologischen Verein in München, Herr Hellmayr-Wien von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. Zu all den persönlichen Kundgebungen am Ehrentage der Gesellschaft gesellten sich Ovationen auf brieflichem und telegraphischem Wege, so von Sr. Kgl. Hoheit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, von zahlreichen Ornithologen aus Tiflis, Serajevo, Wien, Berlin, Hamburg, Bremen, Sofia, Dresden, Altenburg u. s. w., sogar aus Abessinien.

Herr Prof. Blasius dankte einem jeden der Redner für die der Gesellschaft dargebrachten Glückwünsche.

Zum Schluss verkündete der Vorsitzende die von der Gesellschaft verliehenen Ehrungen: Die Herren Geheimrat von Radde, Excellenz, in Tiflis, Herr Otto Herman in Budapest, die Herren Dr. P. L. Selater und Dr. R. B. Sharpe in London und Prof. Graf Salvadori in Turin wurden zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt.

Dem verdienstvollen Generalsecretär der Gesellschaft, Herrn Prof. Reichenow, ist aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Nach Schluss der Festsitzung begaben sich die Teilnehmer an derselben nach dem Zoologischen Garten, in welchem Herr Director Pinkert in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen hatte. Während des Rundganges wurde eine photo-

graphische Aufnahme der Teilnehmer an der Jahresversammlung gemacht.

Nach dem Besuch des Zoologischen Gartens fand in dem Saale des Hotel Stadt Nürnberg ein frohbelebtes Festmahl statt, das durch eine ungezählte Reihe von Toasten gewürzt wurde. Eine von Prof. Göring's Hand entworfene, keck humoristisch gefärbte Tischkarte bot sich als heiterer Führer zur Speisenfolge. Nach dem Mahl besuchten die meisten der anwesenden Teilnehmer eine Vorstellung im Krystallpalast.

Am Sonntag den 7. October fand zunächst eine geschäftliche Sitzung statt, in der ein Bericht über die Gesellschaft gegeben wurde. Die seitens des Ausschusses nach dem Tode des ersten Vorsitzenden Geheimrat Altum vorgenommene Ersatzwahl des Herrn Prof. Dr. Blasius wurde bestätigt. An Stelle dieses letzteren trat Herr Rechtsanwalt Kollibay in den Ausschuss.

Es folgte alsdann eine den ganzen Tag in Anspruch nehmende wissenschaftliche Sitzung, für welche nicht weniger als zwölf Vorträge angekündigt waren. In dem ersten derselben erstattete Herr Freiherr H. v. Berlepsch-Seebach einen Bericht über den im Auftrage der Gesellschaft aufgestellten Entwurf eines internationalen Vogelschutzgesetzes und über die Beratung dieses Entwurfes auf dem Pariser Congress. Einer von Professor Reichenow im Jahre 1899 gegebenen Anregung zur Bearbeitung eines Entwurfes eines internationalen Vogelschutzgesetzes folgend, hat die dafür eingesetzte Commission, welcher die Herren Prof. Dr. König-Bonn, Amtsrat A. Nehr Korn-Braunschweig, Professor Dr. Rörig-Berlin, Director Ernst Hartert-Tring (England), Rechtsanwalt Kollibay-Neisse und Hans Freiherr von Berlepsch-Seebach angehörten, innerhalb fünf Monaten ein umfangreiches Material als Grundlage zu diesem Entwurfe gesammelt und den letzteren selbst dem vom 26. bis 30. Juni in Paris tagenden dritten internationalen ornithologischen Congress unterbreitet. Im Sinne dieses Entwurfes wurde Dank dem unermüdlichen Eingreifen des Dr. Ohlsen-Rom eine entsprechende Resolution angenommen, welcher nicht nur der Ornithologen-Congress, sondern auch der Agricultur- und der Tierschutz-Congress zustimmte. Es werden nun von dem internationalen ornithologischen Comité für jedes Land Delegierte ernannt werden, um ihren Regierungen den Beschluss zu unterbreiten. In Deutschland wird Hr. Freiherr von Berlepsch in der Sache wirken.

Nach längerer Besprechung beauftragte die Versammlung den Vorstand, in Gemeinschaft mit Hrn. Freiherrn von Berlepsch die nötigen Schritte zu thun, um den Pariser Beschlüssen an geeigneter Stelle den erforderlichen Nachdruck zu verleihen.

Anknüpfend an die im Landtage von Dr. Wetekamp aufgeworfene Frage der Erhaltung von Naturdenkmälern befürwortete Herr Professor Dr. Reichenow-Berlin auch die Erhaltung des Tierlebens in einem zweckmässigen Vogelschutz. Redner wollte

dies in einer besonderen Eingabe an die Regierung betont wissen, dahin gehend, dass von den Forstbeamten eine eingehendere Kenntniss der einheimischen Vogelwelt verlangt werde, und dass die Forstbeamten weiter beauftragt werden möchten, in ihren Revieren bestimmte Plätze zur Ausübung eines zweckmässigen Vogelschutzes einzurichten. Auch trat er warm für die Erhaltung seltener, örtlich auftretender, wenn auch dem Einzelnen schädlich werdender Vogelarten (beispielsweise Eisvogel und Wasserstar) ein, und wünschte Polizeiverordnungen zum Schutze der sich einstellenden seltenen befiederten Gäste. In Übereinstimmung mit den Anschauungen des Referenten beauftragte die Versammlung den bestehenden Ausschuss, zum Schutze der Vogelwelt die nötigen Schritte bei der Reichsregierung für Erhaltung der Vogelwelt in Deutschland zu thun.

Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Wilh. Blasius-Braunschweig gab auf Grund seiner, ein Jahrzehnt umfassenden Forschungen, eine Schilderung der in den diluvialen Ablagerungen der Rübeler Höhlen vorkommenden Vogelfauna. In einem, zwei Ablagerungen aufweisenden Schuttkegel der Baumanns- und der Herrmannshöhle gelang es ihm, Knochenteile eines krähenartigen Vogels aufzufinden, die scheinbar einer Podoces-Art, wie sie sich in den asiatischen Steppen vorfindet, angehört haben mögen. Umfangreiche und interessante Funde hat Referent in einer Schwemmhöhle der Herrmannshöhle gemacht, in der sich neben Steingeräten, welche auf die Gegenwart des Menschen deuteten, neben Bärenskeletten, Knochen des Löwen, des Rhinoceros, der Hyäne, des Hirsches ausserordentlich grosse Mengen interessanter Schneehuhnreste vorfanden. Auch kamen ihm Funde von *Corvus corax*, von *Tetrao medius* und von *Lagopus albus* vor. In der Hauptsache lassen diese Funde auf das Vorkommen einer Steppenvogelfauna schliessen, wie sie auch in anderen diluvialen Ablagerungen Deutschlands nachzuweisen ist.

Unter Vorlegung einer reichen Suite von Bälgen erläuterte sodann Herr Geh. Hofrat Blasius die ihm durch Waterstraat zugegangenen neuen Sendungen malayischer Vögel, meist von Borneo, dann aber auch von Nias stammend, welche letztere Vogelfauna sich der von Sumatra nähert.

Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte hierauf das Auditorium den Ausführungen des Herrn J. Thienemann über die Zwecke und Ziele einer ornithologischen Beobachtungsstation in Rossitten. Schon im Jahre 1845 hat kein Geringerer als der grosse Forscher und Meister Johann Friedrich Naumann lebendige Anregungen zur Beobachtung des Vogelzuges und der Zugerscheinungen gegeben; diese Anregungen erscheinen auch heute noch beherzigenswert. Zwei Orte Deutschlands fallen zur Beobachtung als besonders günstig ins Gewicht, das vielgenannte Helgoland und die kurische Nehrung. Letztere, der „Landstrich der Gegensätze“ giebt den verschiedenartigsten Vögeln Existenz-

gelegenheit; hier entdeckte Pastor Lindner eine hochwichtige Vogelzugstrasse.

Demnach bietet Rossitten und die kurische Nehrung zur Beobachtung der Brutvögel und zur Erforschung des Vogelzuges ein weites Feld.

Die Versammlung stimmte ausserordentlich sympathisch der Errichtung einer Vogelwarte in Rossitten zu, die für wichtige Schlüsse über die Höhe und Schnelligkeit des Vogelzuges geeignete Unterlagen bieten dürfte.

Von demselben Redner, Herrn J. Thienemann, wurden später der Versammlung interessante handschriftliche Aufzeichnungen aus der Gründungszeit der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft vorgelegt, während Herr Graf H. v. Berlepsch ausführliche und fesselnde Erläuterungen über eine von ihm ausgelegte grosse Collection der von Gustav Garlepp in Bolivia gesammelten Vögel gab und dabei auf eine Reihe neuer Arten hinwies. Die Anwesenden hatten die Freude, Herrn Garlepp selbst an den Versammlungen teilnehmen zu sehen. Seine Sammlungen umfassen nicht weniger als 800 Arten in 3000 Individuen.

Nach dem Vortrag des Grafen von Berlepsch liess der Vorsitzende eine Pause eintreten, welche die Congresssteilnehmer benutzten, um unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Geh. Rat Chun dem Zoolog. Museum der Universität einen Besuch abzustatten. Alsdann fand eine Besichtigung der Sammlung von Kükuseiern des Herren Dr. Rey statt, die rund 600 Gelege umfasst und als die bedeutendste Sammlung dieser Art bezeichnet werden darf.

Nach einem gemeinschaftlichem Mittagsessen nahm die wissenschaftliche Sitzung ihren Fortgang. Sie wurde mit einem Vortrag des Herrn Professor Dr. König-Bonn, dem die Vorlage einiger seltenen Vogelarten aus dem mediterranen Gebiete zu danken war, begonnen. Referent wies dabei auf das interessante Inselgebiet von Corsica hin, das ganz abgeschlossene Vogelformen besitzt. Dort kommt unter andern eine Spechtmeise, *Sitta whiteheadi* vor, die äusserst schwer aufzufinden ist. Referent zeigte neben dieser Art einen kleinen Zitronenzeisig, *C. corsicana*, dessen Rücken auffallend braun erscheint und der als eine auf Corsica beschränkte, ausgesprochen mediterrane Form zu gelten hat. Herr Hartert, dem Exemplare aus Südfrankreich und der Mittelmeerküste vorgelegen haben, will eine Alpenform dieses Zeisigs und als Ergänzung eine mediterrane Form aufgestellt wissen. Nachdem Herr Dr. König der Versammlung noch einen seltenen Steinschmätzer aus Egypten vorgelegt hatte, sprach Dr. Helm-Chemnitz über die Beweise Gätke's für die Höhe des Wanderfluges der Vögel. Nach Gätke legt das rotsternige Blaukehlchen im Laufe einer Frühlingsnacht einen 100 geographische Meilen weiten Weg von Afrika nach nordischen Ländern in 9 Stunden zurück und erscheint im April auf Helgoland. Herr Dr. Helm suchte nun auf Grund

einer Reihe von Beobachtungen nachzuweisen, dass Gätke in seinen Folgerungen fehlgegangen, da das rotsternige Blaukehlchen bereits im Februar und im März Egypten verlasse und erst Süd-Europa etc. aufsuche, ehe es nach Helgoland gelange. Auch Herr Professor Reichenow widerlegte an Beispielen der festgestellten Flugeschwindigkeit anderer Vogelarten die Anschauung Gätke's, während Herr Professor König die enorme Schnelligkeit des Fluges gewisser Vogelarten auf gewaltige Strömungen in den obern Luftschichten zurückgeführt wissen wollte. Aus der ausführlichen Discussion, an welcher sich unter andern auch die Herren Graf von Berlepsch, H. Schalow, Pastor Lindner, Amtsrat Nehr Korn beteiligten, liess sich erkennen, dass es zur Zeit noch an exacten Beobachtungen über die Schnelligkeit des Vogelfluges mangelt.

Bei seinem folgenden Vortrage über die Beziehungen der Vogelfauna Afrikas zu denen anderer Tiergebiete hob Herr Professor Dr. Reichenow hervor, wie Afrika in Bezug auf die Zahl der bekannten Vogelarten die zweite Stelle mit 2500 Arten einnehme; vor ihm erscheine Südamerika mit c. 4000 Arten, nach ihm Indien mit 2000 Arten. In Bezug auf die Farbenpracht seiner Vögel stehe Afrika der Vogelwelt Südamerikas und Australiens bedeutend nach. In Bezug auf die Zusammensetzung seiner Vogelfauna ergebe sich ein fester Zusammenhang Afrikas mit Indien und enge Beziehungen zwischen Afrika und den europäisch-sibirischen Gebieten, letzteres deshalb, weil die Vogelwelt Europas zum grossen Teil nach der Eiszeit von Afrika zu uns eingewandert sei. Redner übergab nach Schluss seines Vortrages den ersten Halbband seines soeben erschienenen Werkes „Die Vögel Afrikas“, welches die Summe unseres heutigen Wissens über die Vögel der äthiopischen Region enthält.

Herr Matschie sprach über die Verbreitung der Vögel in Mikronesien. Er wies nach, dass Mikronesien in 5 verschiedene zoogeographische Kreise zerfalle, 1. die Mariannen, 2. Yap, 3. die Palau-Inseln, 4. die Karolinen ausser Kuschai, 5. Kuschai.

In jedem dieser Kreise finden sich einzelne Vogelarten, die nur ihm eigentümlich sind, zwar überall in Mikronesien abgesehen von den Korallen-Inseln gefunden wurden, aber in jedem der 5 kleinen Verbreitungsgebiete durch eine mit besondern Kennzeichen versehene Abart vertreten sind. Mikronesien war früher der Teil eines grossen Festlandes. Die von der nordwestlichen Erdhälfte nach dem Südosten abfliessenden Wassermassen haben ihn bis auf die Spitzen einzelner Berge verschlungen. Die 5 Verbreitungskreise, welche der Redner annimmt, deuten auf ebenso viele Wassergebiete des einstigen, nun versunkenen Landes hin. An der Hand der Tiefenkarte könnte man vielleicht heute noch den Verlauf des früher vorhanden gewesenenen Wasserlaufs feststellen.

Herr R. Schlegel-Leipzig legte vor und erläuterte eine Reihe sehr auffallender Raubvogelvarietäten sowie verschiedene Kleider von *Tetrao tetrix* und *T. mlokosiewiczii*.

Einem Antrage des Herrn H. Schalow, dass sich die deutsche Ornithologische Gesellschaft mit der Herausgabe einer ornithologischen Bibliographie Deutschlands nach dem Muster von Elliot Coues befassen möge, wurde mit Beifall zugestimmt und zugleich der Referent mit dieser Arbeit betraut. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit nahm Herr Rechtsanwalt P. Kollibay-Neisse von seinem Vortrag über die schlesische Vogelwelt Abstand, dagegen wusste der Präsident der Gesellschaft, Herr Professor Dr. Rud. Blasius, in frischer, lebendiger und anziehender Weise seine Reiseerlebnisse bei seinem jüngsten Besuche der Normandie, Bretagne und Touraine zu schildern und die Eindrücke, die er bei der Besichtigung der naturhistorischen Sammlungen ihrer Städte empfangen, wiederzugeben.

Nach diesem interessanten Vortrag schloss der Präsident unter herzlichem Dank gegen alle Teilnehmer für ihre Ausdauer und unter Dank an Herrn Professor Göring für die schöne Ausstattung des Saales die fünfzigste Festversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. Ihm selbst aber brachte Herr Schalow im Namen aller Versammelten Dank für seine lebenswürdige, umsichtige und sachkundige Geschäftsführung dar. Am Montag den 8. Oktober unternahm eine Anzahl der Congressmitglieder einen Ausflug nach dem süßen See bei Eisleben und dem Bindersee, der bei prächtigstem Wetter zur vollsten Befriedigung verlief. Im Anschluss daran wurde die Sammlung des Herrn Pfarrer Kleinschmidt in Volkmaritz besichtigt, in der ganz besonders das Bestreben hervortritt, individuelle Schwankungen und geographische Abweichungen der einzelnen Arten zur Darstellung zu bringen, und die prächtige Reihen von Wanderfalken, Schleiereulen, Bussarden, Raubwürgern, Raben, Lerchen, Meisen, u. a. enthält. Eine gesellige Vereinigung im Wiesenhause in Eisleben beschloss diesen letzten Abschnitt der Jahresversammlung.

Neue Arten vom südöstlichen Neuguinea und Nordqueensland.

Von Reichenow.

Eutolmactus weiskei Rchw.

♀: Oberseite dunkelbraun, alle Federn an der Wurzel weiss; Unterseite auf bräunlichweissem Grunde dunkelbraun gestrichelt, schwächer auf der auch reiner weiss gefärbten Kehle, stärker auf Brust und Weichen, Schenkel fast ohne Strichelung, Unterschwanzdecken mit mattgelbbraunlichem Flecke oder solcher Querbinde nahe dem Ende, sonst einfarbig bräunlichweiss; Unterflügeldecken auf bräunlichweissem Grunde mit dunkelbraunen, herzförmigen Flecken oder Stricheln; Oberflügeldecken dunkelbraun; Schwingen dunkelbraun mit schwarzbraunen Querbinden, die Handschwingen